

Fledermauspost



Koordinationsstelle
Fledermausschutz
Rheinland-Pfalz



Ausgabe 1

März 2024



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
KLIMASCHUTZ, UMWELT,
ENERGIE UND MOBILITÄT



Fledermauspost

Koordinationsstelle Fledermausschutz Rheinland-Pfalz
Ausgabe 1 / März 2024

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Fledermausschützer*innen,

die Fledermauspost, die heute zum ersten Mal in dieser Form erscheint, markiert den Beginn eines neuen Abschnitts im Fledermausschutz in Rheinland-Pfalz. Denn der Newsletter ist einer der vielen Bausteine, die künftig zum Aufgabenspektrum der Koordinationsstelle Fledermausschutz zählen. Zwar ist die Koordinationsstelle Fledermausschutz noch immer keine feste Institution. Aber mit einer Laufzeit von viereinhalb Jahren und dem eindeutigen Ziel eine dauerhafte Einrichtung daraus zu machen, kann guten Gewissens von einer echten Neuerung gesprochen werden. Nach jahrzehntelanger Arbeit wird damit eine immer wieder geäußerte Forderung des Fledermausschutzes in Rheinland-Pfalz Wirklichkeit. Denn eine Koordinationsstelle für Fledermausschutz wird schon lange als Schlüsselstelle für den Schutz der kleinen Flugsäuger im Land gesehen.

Dabei war es lange keinesfalls gewiss, dass es zu einem solchen Projekt kommen kann. Über viele Jahre hat der NABU Rheinland-Pfalz immer wieder neue Anläufe genommen und die Einrichtung einer Koordinationsstelle gefordert und beantragt. Mehrere Projektanläufe, zunächst gedacht als Institution des Landes, später - um die Finanzierung realistischer zu machen - als Projekt des NABU, liefen ins Leere. Erst mit dem Ansatz auch Datenerhebungen für das FFH-Monitoring in das Aufgabenspektrum der Koordinationsstelle einzubeziehen, konnte ein Finanzierungsweg gefunden werden. Nach dem Mayener Grubenfeld als Naturschutzgroßprojekt ist es dem NABU damit gelungen, erneut ein Projekt mit dem Land zu entwickeln, das einen Höhepunkt für den Fledermausschutz in Rheinland-Pfalz darstellt.

Nach der langen Vorarbeit hätte es dann schließlich keinen besseren Anlass geben können, als die Batnight im August 2023, um den Förderbescheid für die neue Koordinationsstelle Fledermausschutz in Empfang zu nehmen. Dies war nicht nur ein Höhepunkt für mich als Landesvorsitzende des NABU, sondern auch ein besonderer Moment für mich persönlich, die im Fledermausschutz ihre Laufbahn beim NABU begonnen hat. Wir freuen uns auch ganz besonders, dass schon vor Projektbeginn sehr viele Fledermausschützer*innen im Land ihre Unterstützung zugesagt haben. Denn das Projekt „Koordinationsstelle Fledermausschutz“ kann nur zum Erfolg werden, wenn es auch im ehrenamtlichen Fledermausschutz breit getragen und unterstützt wird.

Cosima Lindemann

Der NABU Rheinland-Pfalz setzt sich für eine gendergerechte und diskriminierungsfreie Sprache ein. Bei Beiträgen von Freiwilligen und ehrenamtlich tätigen Personen ist es diesen jedoch freigestellt, ob und wie sie Sprache nutzen. Sollte das generische Maskulinum verwendet werden, kann davon ausgegangen werden, dass sich die verwendeten Personenbezeichnungen - sofern nicht anders kenntlich gemacht - auf alle Geschlechter beziehen.

Titelbild: „Freche Wimperfledermaus“, © Wolfram Blug

Koordinationsstelle Fledermausschutz Rheinland-Pfalz
Frauenlobstraße 15-19
55118 Mainz
Fledermaus@NABU-RLP.de

Fledermauspost

Koordinationsstelle Fledermausschutz Rheinland-Pfalz
Ausgabe 1 / März 2024

Inhalt

Vorwort.....	2
Die Koordinationsstelle Fledermausschutz Rheinland-Pfalz stellt sich vor.....	4
Logo Koordinationsstelle.....	5
Informelles aus der Koordinationsstelle.....	6
Fahrtkostenerstattung.....	6
Ehrenamtsmittel.....	6
Aufruf zur Mitarbeit.....	6
Genetische Analysen.....	6
Haaranalysen.....	7
Rückmeldung zum Fledermausmonitoring Berichtsperiode 2019-2024.....	7
Fledermäuse Willkommen!.....	9
Neues von den Stollen-Kontrollen.....	10
Fledermaus-Winterquartierkontrollen in der Pfalz im Winter 2023/24.....	10
Wimperfledermaus auf dem Vormarsch.....	11
Großraum Trier.....	13
Winterzählung in Nothweiler.....	14
Fledermausschutz - Amphibienschutz: BSAL.....	15
Sicherung Breitflügelfledermauswochenstube in Dellfeld.....	17
Neuigkeiten, Veröffentlichungen, Diverses.....	18
Verbändepapier zur Fledermauspflege.....	18
Nachträgliche Beschränkung von Windenergieanlagen.....	18
Fledermauskästen im 1,5km Radius von Windenergieanlagen.....	20
Konflikt auf Hochtouren: Waldfledermäuse meiden schnell drehende Windenergieanlagen weiträumig.....	20
Stellungnahme zur Weitergabe/Veröffentlichung von Fledermaus- Beobachtungsdaten.....	21
Über den Tellerrand.....	22
Baden-Württemberg.....	22
Bayern.....	22
Hessen.....	23
Nordrhein-Westfalen.....	23
Termine Rheinland-Pfalz.....	23
Arbeitsgruppen.....	24

Fledermauspost

Koordinationsstelle Fledermausschutz Rheinland-Pfalz
Ausgabe 1 / März 2024

Die Koordinationsstelle Fledermausschutz Rheinland-Pfalz stellt sich vor



Von links: Niklas Kukat, David Roth, Katharina Schritt, Kerstin Krämer

Der NABU Landesverband Rheinland-Pfalz, möchte den Fledermausschutz im Land voranbringen. Gefördert durch das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Rheinland-Pfalz (MKUEM RLP) hat nun im Rahmen der Aktion Grün die Koordinationsstelle Fledermausschutz in Rheinland-Pfalz mit bisher vier Mitarbeitenden ihre Arbeit aufgenommen. Das Projekt wurde zum 20.07.2023 mit einer Laufzeit bis 31.12.2027 bewilligt.

Die Koordinationsstelle soll vor allem als vermittelnde Stelle zwischen dem Ehrenamt, Behörden und Bürger*innen fungieren. Besonders die Unterstützung des ehrenamtlichen Fledermausschutzes ist dabei ein elementarer Bestandteil der Arbeit der Koordinationsstelle. Zudem sollen fundierte Grundlagen zur Evaluierung der Bestandssituationen der rheinland-pfälzischen Fledermausarten, auch im Sinne des FFH-Monitorings, erarbeitet und laufende Hilfskonzepte weiter umgesetzt sowie neue aufgesetzt werden.

Die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, das Anbieten von Aus- und Weiterbildungen ist dabei genauso Aufgabe, wie die Haltung und Pflege der rheinland-pfälzischen Fledermausdaten, wie auch die Entwicklung konkreter Artenhilfsprogramme und Projekte. Weiterhin soll ein eigenes Monitoring aufgebaut werden, um gezielt alten wie auch neuen Artenhinweisen nachzugehen und systematisch die Kenntnisse vorhandener Wochenstuben zu erweitern.

Daher stehen wir für Fragen, Anliegen und auch Anregungen zum Thema Fledermausschutz in der Koordinationsstelle zur Verfügung:

David Roth: Vollzeit vor allem als Projektleitung der Koordinationsstelle angestellt. Vor den Fledermäusen als Pädagoge, Ingenieur und Baumkontrolleur tätig, nur um zu merken, dass Natur, Pflanzen und Tiere unsere wichtigsten Güter sind, die es zu schützen gilt. Vor der Koordinationsstelle Arbeit im bundesweiten Projekt „Schutz und Förderung der Mopsfledermaus in Deutschland“ und Projektkoordination im „Artenhilfsprogramm für Fledermäuse in Thüringen“.

Fledermauspost

Koordinationsstelle Fledermausschutz Rheinland-Pfalz

Ausgabe 1 / März 2024

Niklas Kukat: Studium der Biogeowissenschaften mit einem faunistischen Schwerpunkt, insbesondere auf Fledermäuse, an der Universität Koblenz. Zeitweise in einem Gutachterbüro und als Sachbearbeiter der Unteren Naturschutzbehörde der Stadt Koblenz angestellt, setzt nun seine vorherige Arbeit aus dem Projekt „Fledermäuse Willkommen!“ in der Koordinationsstelle als Projektmitarbeiter fort. Testet und entwickelt mit einem weiteren Projektteam Fledermauskästen als CEF-Maßnahme bei Gebäudesanierungen.

Katharina Schritt: Studium der Biologie mit den Schwerpunkten Ökologie und Umweltrecht an der Johannes Gutenberg Universität Mainz und dort bereits als studentische Hilfskraft mit der Begeisterung für Fledermäuse angesteckt. Zuvor Teammitglied des Projektes „Fledermäuse Willkommen!“, nun Teilzeit in der Koordinationsstelle hauptsächlich für Projektarbeit und Monitoring zuständig.

Kerstin Krämer: Staatlich geprüfte Fremdsprachenkorrespondentin, die vor dem Eintritt in die Koordinationsstelle als Einkäuferin im Import gearbeitet hat. Fledermäuse waren schon immer ihre Lieblingstiere und seit der Ausbildung zur Fledermausbotschafterin im Jahr 2014 engagiert sie sich ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen des Fledermausschutzes. Nun ist sie in Teilzeit in der Koordinationsstelle für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

„Wir freuen uns darauf gemeinsam mit dem Ehrenamt und seinem beharrlichen Engagement, dem unerschütterlichen Optimismus und dem durchweg positiven Aktionismus mit neuen Ideen, Projekten und jeder Menge Motivation, den rheinland-pfälzischen Fledermausschutz voranzubringen.“

Team Koordinationsstelle



Es fehlt noch ein Teammitglied für die Projektarbeit in Teilzeit!

Logo Koordinationsstelle

Ist natürlich auch wichtig. In Würdigung der bereits unternommenen Anstrengungen und laufender Projekte vereinen sich die Silhouette der „Fledermäuse Willkommen!“-Fledermaus mit dem Logo-Design des AK Fledermausschutz Rheinland-Pfalz vor den Landesgrenzen zu einem neuen harmonischen Ganzen.

Fledermauspost

Koordinationsstelle Fledermausschutz Rheinland-Pfalz
Ausgabe 1 / März 2024

Informelles aus der Koordinationsstelle

Dem Ehrenamt in seiner Bedeutung für den Natur- und Fledermausschutz die zustehende Anerkennung zukommen zu lassen, es zu stärken und gleichzeitig entlastend zu unterstützen, ist eine der Hauptanliegen der Koordinationsstelle Fledermausschutz Rheinland-Pfalz. Die folgenden Detailausführungen haben Gültigkeit bis zum 12.2027. Ein rechtlicher Anspruch auf Kostenerstattung besteht nicht. Eventuelle Änderungen werden in der Fledermauspost bekannt gegeben.

Fahrtkostenerstattung

Es besteht die Möglichkeit die Fahrtkosten, die im Rahmen des ehrenamtlichen Fledermausschutzes in Rheinland-Pfalz entstehen, über die Koordinationsstelle mit 0,28€/km erstattet zu bekommen. Hierbei gilt natürlich, dass die Fahrten möglichst sparsam und wirtschaftlich gestaltet werden sollten. Bei der Sicherung von Fledermausfindlingen wird gebeten den Radius auf die direkt angrenzenden Landkreise zu beschränken. Zur Erstattung der Fahrtkosten muss das Formular „Formblatt Ehrenamt Fahrtkosten“ verwendet werden, welches bei Bedarf unter Fledermaus@NABU-RLP.de abgerufen werden kann.

Die Abrechnung erfolgt grundsätzlich jährlich bis einschließlich 30.09. und sollte bis 15.10. eingereicht werden. Bei Bedarf ist auch eine halbjährliche Zwischenabrechnung zum 15.04. mit Fahrtkosten bis einschließlich 31.03. möglich.

Formblatt Ehrenamt
Fahrtkosten!

Erstattung:
0,28€/km

Intervall:
01.10. - 30.09.

Einsendung bis:
15.10.

Ehrenamtsmittel

Zur Unterstützung steht ein kleiner Topf für die Anschaffungen von Ehrenamtsmaterialien zur Verfügung (einmalige Anschaffungen, die zur Ausführung der ehrenamtlichen Tätigkeit relevant sind. Laufende Kosten können nicht übernommen werden). Dieses Budget ist natürlich endlich, daher wird darum gebeten, die Verfügbarkeit und den vorgesehenen Verwendungszweck abzurufender Gelder erst mit der Koordinationsstelle abzustimmen.

Aufruf zur Mitarbeit

Quartierbetreuer
gesucht!
Proben gesucht!

Viele Anstrengungen zur Erhebung der Fledermausbestände in Rheinland-Pfalz wurden bereits unternommen. Hier liegen daher auch einige alte Meldungen zu Quartieren vor, bei denen die Art nicht sicher bestimmt, oder deren aktueller Status seit Jahren nicht überprüft werden konnte. Diese Daten sollen im Rahmen des Fledermausmonitorings überprüft und aktualisiert werden.

Genetische Analysen

Insbesondere für schwierig bestimmbare Arten besteht die Möglichkeit einer genetischen Abklärung über eine Kotanalyse. Eine solche Analyse ist besonders für Klärungen hinsichtlich von Wochenstubenquartieren der Grauen oder Braunen Langohren, sowie der Bart- oder Brandtfledermäuse vorgesehen.

Fledermauspost

Koordinationsstelle Fledermausschutz Rheinland-Pfalz

Ausgabe 1 / März 2024

Es besteht die Möglichkeit bereits betreute Quartiere hierüber abklären zu lassen. Ehrenamtliche können sich darüber hinaus gerne bei der Koordinationsstelle melden, wenn das Interesse besteht alte, nicht überprüfte Quartiermeldungen im eigenen Landkreis zwecks Abklärung oder für eine weitere Betreuung zu übernehmen. Die Koordinationsstelle stellt den Ehrenamtlichen auf Anfrage dann ein kleines Beprobungs-Set sowie gegebenenfalls eine Quartieraufstellung zur Verfügung.

Haaranalysen

Da eine genetische Analyse häufig kostspielig und nicht immer notwendig ist, ist die Koordinationsstelle bestrebt sich die notwendigen Kenntnisse zur Artbestimmung mittels Haaranalysen anzueignen. Da sich auch im Kot der Fledermäuse deren Haare finden, ist es somit potentiell möglich über den Kot auch bei Abwesenheit der Tiere die Art zu bestimmen. Hierfür ist eine möglichst gut aufgestellte Referenzsammlung hilfreich und notwendig. Die Koordinationsstelle freut sich daher auf und über Zusendungen von Fledermaushaarproben aus dem Ehrenamt. Bevorzugt werden Haarproben mit Wurzel. Da solche aber nur von bereits verstorbenen Tieren entnommen werden können, ist es bei besonders interessanten Exemplaren auch sinnvoll, eine kleine Probe ohne Wurzel einzureichen (z. B. durch das Abschneiden weniger Haare vom Rückenfell mittels Nagelschere). Bei der Probenahme am lebenden Tier ist darauf zu achten, dass hierdurch keine Verletzungsgefahr für das Tier entsteht.

Die Proben können gut verpackt mit Angaben zu Art, Alter und Entnahmestelle an die Koordinationsstelle gesendet werden:


Die Koordinationsstelle freut sich ebenfalls über Proben noch zu bestimmender Tiere. Dies bitte gesondert vermerken und den Absender zwecks Rückmeldung nicht vergessen. Für die Bearbeitungsdauer solcher Anfragen kann noch kein Zeitrahmen genannt werden.

Wir bedanken uns bereits jetzt recht herzlich für die Mit- und Zuarbeit und hoffen so künftig einige Fragezeichen auflösen und die Quartierbewohner sicher zuordnen zu können.

Rückmeldung zum Fledermausmonitoring Berichtsperiode 2019-2024

Das Land Rheinland-Pfalz ist in der Pflicht Daten für das bundesweite Flora-Fauna-Habitat (FFH) Monitoring bereitzustellen. Wir sind in der erfreulichen Situation, diese Datenzusammenstellung für das Land über die Koordinationsstelle Fledermausschutz abbilden zu können.

Dank der Erhebungen des Ehrenamts konnte die Anzahl der Stichprobenflächen, die dem Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz (LfU) bereits für die aktuelle Berichtsperiode des FFH Monitorings übermittelt werden konnte, von 44 Stichprobenflächen in der vierten Berichtsperiode auf 122 Stichprobenflächen in dieser fünften Berichtsperiode erhöht werden (ohne Wertung der Baumquartierflächen, diese Erfassungen werden seitens des LfU separat ausgeschrieben). Auch wenn nicht alle der übermittelten Flächen in den Bericht des Bundes aufgenommen werden können, ist es immens wichtig, dass sie dem Land für eine fundierte Bewertung der Bestandssituationen zur Verfügung stehen.



NABU Rheinland-Pfalz
Koordinationsstelle
Fledermausschutz
Frauenlobstraße 15-19
55118 Mainz

Fledermauspost

Koordinationsstelle Fledermausschutz Rheinland-Pfalz
Ausgabe 1 / März 2024

Tab. 1: Auflistung der Anzahl Stichprobenflächen pro Art und Berichtsperiode

Lateinischer Artname	Deutscher Artname	Erfassung	Berichtsperiode	
			VI. (2013- 2018)	V. (2019- 2024)
			Anzahl der Stichproben- flächen	Anzahl der Stichproben- flächen
<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus	Winter	4	2
<i>Eptesicus nilsonii</i>	Nordfledermaus	Sommer	/	/
<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügel-Fledermaus	Sommer	1	2
<i>Myotis alcathoe</i>	Nymphenfledermaus	?	/	/
<i>Myotis bechsteinii</i>	Bechsteinfledermaus	Sommer	4	4
<i>Myotis brandti</i>	Brandtfledermaus	Sommer	5	2
<i>Myotis dasycneme</i>	Teichfledermaus	Sommer	/	/
<i>Myotis daubentonii</i>	Wasserfledermaus	Winter	2	28
<i>Myotis emarginatus</i>	Wimperfledermaus	Sommer	0	3
<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr	Sommer	6	21
<i>Myotis mystacinus</i>	Bartfledermaus	Sommer	1	0
<i>Myotis nattereri</i>	Fransenfledermaus	Winter	4	18
<i>Nyctalus leislerii</i>	Kleinabendsegler	Sommer	3	3
<i>Nyctalus noctula</i>	Großer Abendsegler	Sommer	/	/
<i>Pipistrellus nathusii</i>	Rauhautfledermaus	Sommer	/	/
<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus	Sommer	4	3
<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	Mückenfledermaus	Sommer	/	/
<i>Plecotus auritus</i>	Braunes Langohr	Winter	4	32
<i>Plecotus austriacus</i>	Graues Langohr	Sommer	6	4
<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	Große Hufeisennase	Sommer	/	/
<i>Rhinolophus hipposideros</i>	Kleine Hufeisennase	Sommer	/	/
<i>Vespertilio murinus</i>	Zweifarb-Fledermaus	Sommer	/	/

Wie die obige Aufstellung verdeutlicht sind einige Arten noch unterrepräsentiert. Bemerkenswerterweise fehlen nicht nur Datenpunkte besonders schwer zu erfassender Arten, wie der Nymphenfledermaus, es lagen auch erstaunlich wenige Datenpunkte zu unserer „gewöhnlichen“ Dorf- und Stadtfledermaus, der Zwergfledermaus vor. Für die kurze Vorlaufzeit, die zur Datenerhebung blieb, kann sich dieses erste Zwischenergebnis allerdings mehr als sehen lassen.

Für die Bereitstellung entsprechender Daten können den beteiligten Ehrenamtlichen je Quartier und jährlicher Erfassung Aufwandswürdigungen in Form einer Ehrenamtspauschale zugewiesen werden. Gesucht werden vorzugsweise Daten bereits betreuter Quartiere. Im Einzelfall werden Quartierbetreuer für unterrepräsentierte Arten und Landkreise gesucht. Für die kommende Berichtsperiode streben wir flächendeckend repräsentative Stichprobenflächen für alle rheinland-pfälzischen Arten an.

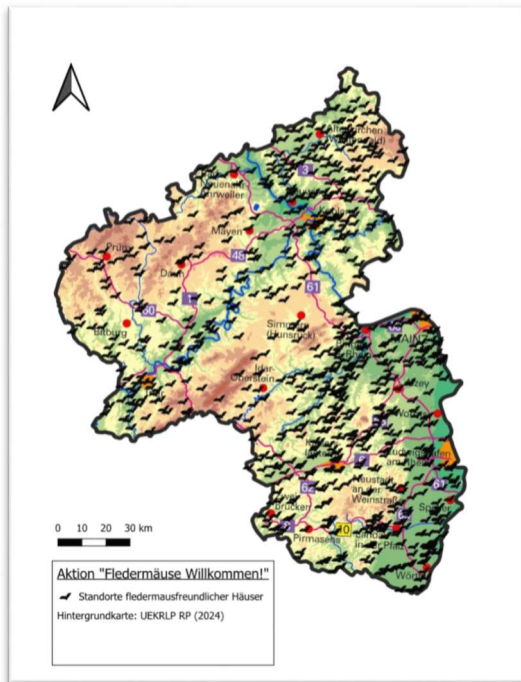
Fledermauspost

Koordinationsstelle Fledermausschutz Rheinland-Pfalz
Ausgabe 1 / März 2024

Die Daten werden jährlich zum 15.10. abgerufen.
Bei Interesse freuen wir uns über eine Meldung an:
Fledermaus@NABU-RLP.de

Besonderer Dank geht an: Blug, Wolfram; Kiefer, Andreas; König, Hans und Waltraud; Kugelschaffer, Karl; Lorenzen, Jürgen Paul; Mang, Werner; Pfalzer, Guido; Schuckart, Armin; Thies, Markus; Weber, Claudia; Weidenfeller, Marcel; die kurzfristig bereits Daten für die aktuelle Berichtsperiode zur Verfügung stellen konnten, sowie an alle Ehrenamtlichen, die die alljährlichen Mühen der winterlichen und sommerlichen Kontrolle der Quartiere und Erfassung der Bestände nicht scheuen.

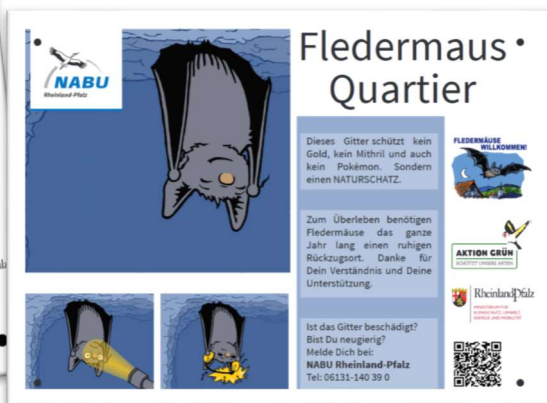
Fledermäuse Willkommen!



Inzwischen konnten in Rheinland-Pfalz über 900 Auszeichnungen überreicht werden.

Fundtiere, insbesondere auch Jungtiere, können wichtige und spannende Hinweise auf Quartiere und Wochenstubenvorkommen liefern. Gerne übernehmen wir diese Informationen in die Datenbank. Darüber hinaus kann eine Auszeichnung zum dauerhaften Schutz dieser Quartiere beitragen. Broschüren zur Ausgabe an Finder oder Eigentümer können bei der Koordinationsstelle bestellt werden. Alternativ kann der Bewerbungsbogen auf der Homepage des NABU-RLP heruntergeladen werden: <https://rlp.nabu.de/tiere-und-pflanzen/saeugetiere/fledermaeuse/fledermaeuse-willkommen/29343.html>

Dem Quartierschutz dienen sollen außerdem die Winterquartier- sowie die Wochenstubenschilder. Auch diese stehen bei Bedarf in der Koordinationsstelle Fledermausschutz bereit.



Fledermauspost

Koordinationsstelle Fledermausschutz Rheinland-Pfalz
Ausgabe 1 / März 2024

Neues von den Stollen-Kontrollen

Fledermaus-Winterquartierkontrollen in der Pfalz im Winter 2023/24

Guido Pfalzer

Im Zeitraum Ende Dezember 2023 bis Anfang März 2024 haben auch in diesem Winter die pfälzischen Fledermausschützer vorzugsweise an den Wochenenden in der Region Pfalz die überwinternden Fledermäuse gezählt. Sie kontrollierten dabei ehrenamtlich mehr als 70 Winterquartiere in Bunkern, Militär- und Bergwerksstollen sowie Kellergewölben und Burgruinen. Zur festen Mannschaft gehören Hans und Waltraud König (Kirchheimbolanden), Claudia Weber und Guido Pfalzer (Kaiserslautern-Mölschbach) sowie Werner Mang (Höheinöd). Hinzu kommen zahlreiche hier nicht namentlich genannte Helfer und Unterstützer, die bei einzelnen Kontrollen dabei sind oder auch selbstständig Quartiere in ihrem Umfeld kontrollieren. In diesem Winter konnten so insgesamt 13 Fledermausarten festgestellt werden, die nachfolgend nach ihrer Häufigkeit in absteigender Reihenfolge aufgezählt sind: Wimperfledermaus (*Myotis emarginatus*), Großes Mausohr (*M. myotis*), „Bartfledermäuse“, Wasserfledermaus (*M. daubentonii*), Braunes Langohr (*Plecotus auritus*), Fransenfledermaus (*M. nattereri*), Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*), Bechsteinfledermaus (*M. bechsteinii*), Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*), Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*), Graues Langohr (*Plecotus auritus*) sowie Kleine und Große Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros* und *R. ferrumequinum*).



Überwinternde Wimperfledermäuse (*Myotis emarginatus*) in einem Stollen in der Südpfalz, Kreis Südwestpfalz. Foto: © Guido Pfalzer.

Fledermauspost

Koordinationsstelle Fledermausschutz Rheinland-Pfalz

Ausgabe 1 / März 2024

Hufeisennasen sind erst vor wenigen Jahren in Winterquartieren der Pfalz wiederentdeckt worden (König et al. 2016, Mang et al. 2021). Die Gruppe der „Bartfledermäuse“ umfasst dabei die Arten Brandtfledermaus (*Myotis brandtii*) und Kleine Bartfledermaus (*M. mystacinus*) sowie gegebenenfalls auch die Nymphenfledermaus (*M. alcathoe*). Die zwei bzw. drei Arten lassen sich im Winterquartier oft nicht eindeutig unterscheiden und werden deshalb als ein Taxon zusammengefasst. Seit fünf Jahren hat die Wimperfledermaus das Große Mausohr als die am häufigsten gezählte Art in den Winterquartieren der Pfalz abgelöst (Pfalzer, Weber & Wissing 2023). Die Winternachweise konzentrieren sich im südlichen Pfälzerwald.

Literatur:

König, H., W. König, G. Pfalzer & C. Weber (2016): Wiederfund der in Rheinland-Pfalz seit 34 Jahren ausgestorbenen Kleinen Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros* Bechstein, 1800) in einem Winterquartier in der Südpfalz. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz 13 (2): 377-382. Landau.

Mang, W., C. Weber, G. Pfalzer, H. König & W. König (2021): Die Große Hufeisennase (*Rhinolophus ferrumequinum* Schreber, 1774) nach 34 Jahren wieder in der Pfalz (Rheinland-Pfalz) nachgewiesen (Mammalia: Chiroptera). – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz 14 (3): 863-872. Landau.

Pfalzer, G., C. Weber & H. Wissing (2023): Bisherige Höchstanzahl in der Pfalz hibernierender Wimperfledermäuse (*Myotis emarginatus* Geoffroy, 1806) im Winter 2022/23 (Mammalia: Chiroptera). – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz 15 (1): 187-199. Landau.

Wimperfledermaus auf dem Vormarsch

Wolfram Blug

Fledermausschützer um Heinz Wissing und dem Autor kontrollieren seit 2014 einen Rübenkeller auf der Gemarkung Steinfeld. Dort findet sich jedes Jahr eine erfreulicherweise meist steigende Anzahl von hibernierenden Wimperfledermäusen (*Myotis emarginatus*). Da die Wimperfledermaus bekanntermaßen eine Langschläferin ist, kontrollieren wir immer im ausgehenden Winter. Im ca. 6 km entfernten Schaidt konnten Wissing und der Autor zusammen mit vielen weiteren Fledermausschützern den Erstnachweis einer Wochenstube von *Myotis emarginatus* für die Südpfalz in 2017 erbringen.

Erfreulicherweise steigt die Zahl der, in der Pfalz überwinterten Wimperfledermäuse immer weiter an. Im Winter 2022/2023 konnte die Zahl 1000 geknackt werden (s. PFALZER et al. (2023): Höchstanzahl hibernierender Wimperfledermäuse im Winter 2022/23, Fauna Flora Rheinland-Pfalz 15: Heft 1, 2023, S. 187-199).

In Steinfeld fanden wir dieses Jahr 39 Wimperfledermäuse, die höchste Zahl seit 2014. Damit hat dieses kleine Winterquartier auch dazu beigetragen, dass auch eine ansehnliche Steigerung gegenüber 2023 zu vermerken ist.

Neben den Wimperfledermäusen konnten wir im Laufe der Jahre fünf weitere Fledermausarten feststellen (s. Abb. 1.)

Wenn man ausdauernd an einer Sache bleibt, gibt es immer wieder Sahnehäubchen – wie 2016 der Wiederfund der Kleinen Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros*).

Fledermauspost

Koordinationsstelle Fledermausschutz Rheinland-Pfalz
Ausgabe 1 / März 2024

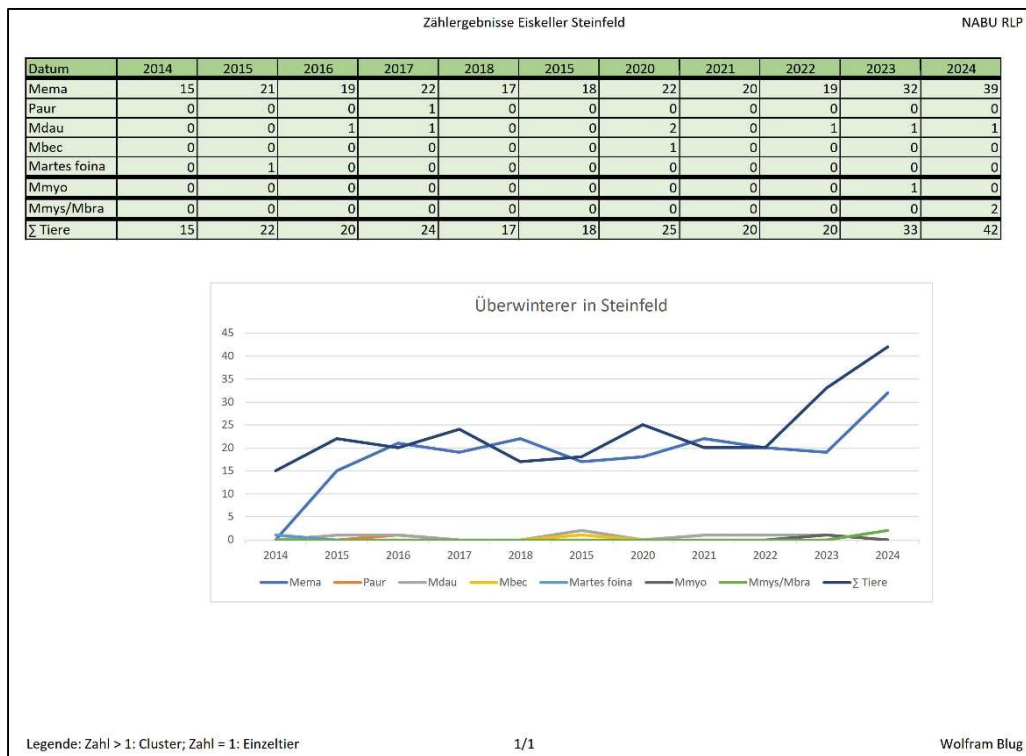


Abb. 1: Überwinterer in Steinfeld 2014 - 2024

Im Jahr 2015 lugte dem Autor ein Steinmarder face to face aus einer Steinlücke in die verwunderten Augen. Die Wimpis oben an der Decke hat er nicht groß gestört.



Abb. 2: Steinmarder (*Martes foina*) als Gast in einem Fledermauswinterquartier

Um die Tiere möglichst wenig zu stören, fotografieren wir die Cluster und zählen sie zu Hause am PC aus. In diesem Jahr war auf einem der Bilder eine „freche“ Wimperfledermaus zu sehen, sie streckte uns die Zunge raus (s. Titelseite).

Fledermauspost

Koordinationsstelle Fledermausschutz Rheinland-Pfalz
Ausgabe 1 / März 2024

Großraum Trier



Auch in diesem Jahr haben Marder, Matsch und geflutete Stollen das kleine unerschrockene Team des NABU Region Trier wieder nicht davon abhalten können, Winterkontrollen durchzuführen. Wir stellen alle unsere Daten der Koordinationsstelle Fledermausschutz und damit dem LfU zur Verfügung. Neben dreckigen Hosen, aufgerissenen Händen und angeschlagenen Köpfen brachten die diesjährige Kontrollen eine Besonderheit.

Eine Große Hufeisennase in einem sehr alten Schieferstollen.

Anbei ein paar Eindrücke von diesem Jahr.

Herzliche Grüße

Jürgen Paul Lorenzen



Fledermauspost

Koordinationsstelle Fledermausschutz Rheinland-Pfalz
Ausgabe 1 / März 2024

Winterzählung in Nothweiler

Thomas Wagner



Vorbereitung zur Grubenbefahrung (v.l.n.r. T. Wagner, A. Kiefer, S. Wöhl) Bild
© G. Pfalzer

Alljährlich werden vom NABU Rheinland-Pfalz und dem Arbeitskreis Fledermausschutz Rheinland-Pfalz die in den Winterquartieren überwinternden Fledertiere nach Art und Anzahl erfasst.

Nachdem der Landesverband für Höhlen- und Karstforschung Rheinland-Pfalz e.V. im Sommer 2023 die Seilstrecken in den Eisenerzgruben von Nothweiler erneuern konnte, unterstützte er nun bei der Winterzählung 2024. Mit insgesamt zehn Personen wurden die Gruben von Nothweiler befahren und alle zugänglichen Grubenteile inspiziert. Dabei wurden mehr als 600 Tiere aus acht verschiedenen Arten in den Quartieren angetroffen. Nicht zuletzt deshalb stellen die Gruben von Nothweiler ein wichtiges Habitat für alle Höhlentiere dar.

Die Stollen werden in der besonders sensiblen Phase der Winterruhe allerdings nur einmal zugunsten des Artenschutzes begangen, da die Erhebungen der Bestände für den Naturschutz von großer Bedeutung sind. Alle anderen Aktivitäten, wie z.B. der Führungsbetrieb der Schaugrube, ruhen in der Zeit von Oktober bis April. Bei Befahrungen außerhalb der touristisch erschlossenen Grubenteile darf selbstverständlich auch der Eigenschutz nicht außer Acht gelassen werden. Alle Stollen, Höhlen und andere unterirdischen Quartiere sollten deshalb aus Sicherheitsgründen ausschließlich von entsprechend geschulten Fachleuten begangen werden.

Fledermauspost

Koordinationsstelle Fledermausschutz Rheinland-Pfalz
Ausgabe 1 / März 2024

Fledermausschutz - Amphibienschutz: BSAL

Sven Eisenbiegler

Die Bedrohung durch die Hautpilzkrankheit Bsal für Feuersalamander und wie man sie bekämpfen kann.

Feuersalamander sind faszinierende Amphibien, die in vielen Regionen Europas beheimatet sind. Leider sind sie jedoch zunehmend von der gefährlichen Krankheit namens *Batrachochytrium salamandrivorans* (Bsal) bedroht. Die Krankheit breitet sich schnell aus und hat in den letzten Jahren zu einem dramatischen Rückgang der Feuersalamanderpopulationen geführt. Die Symptome von Bsal-Infektionen sind vielfältig und reichen von Hautläsionen über Verhaltensänderungen bis hin zu einem allgemeinen Schwächegefühl. Um die Verbreitung von Bsal einzudämmen und das Überleben der Feuersalamander zu sichern, sind verschiedene vorbeugende Maßnahmen erforderlich.

Bei Winterquartierkontrollen von Fledermäusen, insbesondere in Gebieten, in denen Feuersalamander und die Hautpilzkrankheit Bsal vorkommen, ist besondere Vorsicht geboten. Zuletzt am 24.01.2024 wurden in Hessen während einer Fledermaus-Winterquartierkontrolle viele tote Feuersalamander im Eingangsbereich eines Stollens entdeckt. Danach wurden in diesem Landkreis alle weiteren Kontrollen abgesagt.

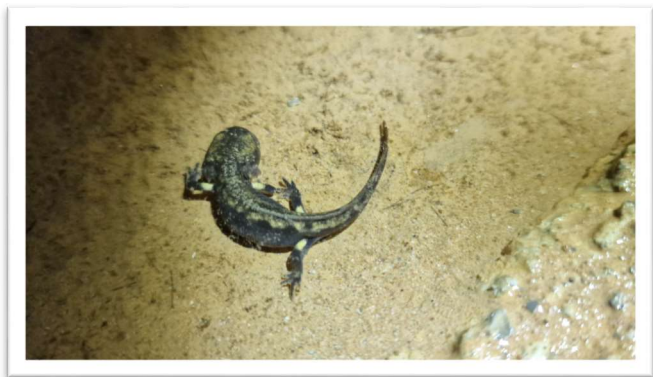


Bild 1: Feuersalamanderlarve in Fledermauswinterquartier. Bild: S. Eisenbiegler

Hier sind einige Empfehlungen, wie sich Fledermausschützer und Fledermausgutachter in solchen Situationen verhalten sollten:

1. Sensibilisierung: Neben Fledermausschützer und Fledermausgutachter sollten alle Menschen, die sich in Salamanderhabitaten bewegen, über die Bedrohung durch Bsal für Feuersalamander informiert sein und über die potenziellen Risiken bei Winterquartier-Besuchen von Fledermäusen Bescheid wissen.
2. Hygienemaßnahmen: Beim Betreten von Winterquartieren, in denen sowohl Fledermäuse als auch Feuersalamander vorkommen, sollten strenge Hygienemaßnahmen eingehalten werden, um eine mögliche Übertragung von Bsal zu verhindern. Dazu gehören das Tragen von Handschuhen, das Desinfizieren von Ausrüstung und das Vermeiden von direktem Kontakt mit den Tieren.
3. Zusammenarbeit: Fledermausschützer und Fledermausgutachter sollten eng mit Experten für Feuersalamander und Bsal zusammenarbeiten, um die Risiken zu minimieren und geeignete Maßnahmen zum Schutz der Tiere zu ergreifen.
4. Protokolle und Richtlinien: Es ist wichtig, klare Protokolle und Richtlinien für die Durchführung von Winterquartierkontrollen in Gebieten mit Feuersalamandern und Bsal zu haben, um sicherzustellen, dass alle Beteiligten die erforderlichen Schutzmaßnahmen einhalten. Bei Wechseln aus bekannten befallenen Gebieten (z.B. Eifel) in nicht befallene Gebiete sollte es ein Standard sein.

Fledermauspost

Koordinationsstelle Fledermausschutz Rheinland-Pfalz
Ausgabe 1 / März 2024

5. Meldung von Funden: Sollten Fledermausschützer oder Fledermausgutachter während der Winterquartierkontrollen Feuersalamander oder Anzeichen von Bsal feststellen, ist es wichtig, dies umgehend den zuständigen Behörden oder Experten zu melden, damit angemessene Maßnahmen ergriffen werden können.

Materialliste für unterwegs für die Reinigung von Stiefeln, Kleidung und Ausrüstung:

- Grobe Putzbürste (erhältlich im Drogeriemarkt/Baumarkt, ca. 2,00 €)
- Wasserkanister 10 Liter für die Grobreinigung (Baumarkt ca. 9,00 €)
- Sprühflasche (erhältlich im Drogeriemarkt/Baumarkt, ca. 4,00 €)
- 70%ige Alkohollösung / Brennspiritus (Baumarkt, 1 Liter à ca. 6,00 €)
- Alkohol Desinfektionstücher (erhältlich im Drogeriemarkt/Baumarkt)
- Nitril-Handschuhe (erhältlich im Drogeriemarkt/Baumarkt, 100 Stck. à ca. 5,00 €)
- Plastik-Säcke in verschiedenen Größen (erhältlich im Drogeriemarkt /Baumarkt)
- eckiger Kunststoff-Mörtelkasten 90 l fürs Auto (erhältlich im Baumarkt, ca. 8,00 €)

AAD-Regel für die Reinigung von Stiefeln, Kleidung und Ausrüstung nach der Feldarbeit:

1. A-ustrocknen: Material und Schuhe ganz austrocknen lassen, denn der Pilz stirbt durch Austrocknung (auch der Dreck an der Schuhsohle!).

2. A-uskochen: 5 min bei 60 °C reichen bereits aus.

3. D-esinfizieren:

Durch eine sorgfältige Planung, Zusammenarbeit und Einhaltung von Hygienemaßnahmen können Fledermausschützer, Fledermausforschende und Höhlenforschende dazu beitragen, das Risiko einer Übertragung von Bsal auf Feuersalamander zu minimieren und so zum Schutz dieser bedrohten Art beitragen.



Weitere Quellen:

Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde e. V. (DGHT) (): Handlungsempfehlungen zum Umgang mit seuchenartig verlaufenden Amphibienkrankheiten

URL: https://feldherpetologie.de/wp-content/uploads-media-stuff/2020/05/Amphibienpathogene_ok.pdf, letzter Zugriff: 07.03.2024

Institut für Biologiedidaktik der Justus-Liebig-Universität Gießen (2024): Desinfektionsanleitung

URL: <https://feuersalamander-hessen.de/desinfektionsanleitung/#video>, letzter Zugriff: 07.03.2024

Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde e.V. Mannheim, Germany (2020): Sonderausgabe der Fachzeitschrift SALAMANDRA, VOLUME 56 · NUMBER 3, 15

Fledermauspost

Koordinationsstelle Fledermausschutz Rheinland-Pfalz
Ausgabe 1 / März 2024

Sicherung Breitflügel-Fledermauswochenstube in Dellfeld

Wolfram Blug

Unter dem Dach eines Wohnhauses in Dellfeld (Südwestpfalz), haben Breitflügel-Fledermäuse (*Eptesicus serotinus*) seit mehreren Jahren eine Wochenstube. Einzelne Tiere und Kot gelangten in das unter dem Dach liegende Schlafzimmer der Besitzerin, die außerdem große Angst vor Fledermäusen, besonders, wenn sie in ihre Wohnung eindringen, hat. Deswegen bekam sie mit Bescheid vom 07.03.2011 von der SGD Süd die Genehmigung zur Versiegelung des Quartieres.

Da sie keinen Handwerker fand, der wusste, wie das zu bewerkstelligen ist, wandte sie sich 2014 hilfesuchend an den NABU Rheinland-Pfalz. Frau Cosima Lindemann bat den Autor, mit ihr Kontakt aufzunehmen.



Bild 1: Quartieransicht mit Hauptausflug

Im September 2014 besuchten der Autor und seine Frau Conny Blug die Besitzerin. Sie schilderte uns die Sachlage aus Ihrer Sicht. Wir schauten uns das Haus und die Situation im Schlafzimmer an. Am Ende der Dachschräge lagen Kotpellets auf dem Boden. Das Quartier bestand aus ca. 30 Tieren und wuchs 2014 auf ca. 60 Tiere. Der Autor erläuterte ihr die Vergrämungsmaßnahmen. Zusätzlich zeigte er ihr die Möglichkeit auf, durch entsprechende Maßnahmen am Innendach die Belästigungen durch Kot und Geräusche zu unterbinden bzw. einzudämmen. Wenn sie dann das Wochenstubenquartier in Zukunft dulde, könne die Maßnahme von der SGD Süd gar übernommen werden.

Nach einiger Bedenkzeit willigte die Besitzerin in diesen Weg ein. Am 28.02.2015 besprachen wir die Maßnahme mit einem Fachmann für Innenausbau. Am 22.09.2015 stellte dann die Hauseigentümerin den Antrag an die SGD Süd. Im Januar 2016 begann der beauftragte Handwerker mit den Arbeiten. Am 26.01.2016 begutachtete der Autor die Schäden am innen geöffneten Dach. Fledermauskot war am Kamin in der Dachisolation sichtbar (s. Bild 2). Die Dachverschalung wies an mehreren Stellen Urindurchnässungen auf (s. Bild 3). Die Urindurchnässungen erforderten eine zusätzliche Verstärkung der Dachverschalung nach innen. Die Arbeiten wurde im Februar 2016 abgeschlossen. Am 10.04.2016 konnte Frau Scherer die Rückkehr der Tiere ins Quartier beobachten. Im Laufe des Frühjahres berichtete die Hauseigentümerin immer wieder vom Quartier an den Autor. Um den erfolgreichen Abschluss der Sicherungsmaßnahme zu dokumentieren, nahmen Werner Mang, Franz Kinkopf und Conny Blug vom AKF RP, sowie Lena Reinhard eine Ausflugszählung vor. Am 23.06.2016 zählten die Beteiligten 57 Breitflügel-Fledermäuse. Man kann davon ausgehen, dass es sich bei den ausfliegenden Tieren nur um Adulte handelte. Die Sicherungsmaßnahmen konnten somit erfolgreich abgeschlossen werden.

Fledermauspost

Koordinationsstelle Fledermausschutz Rheinland-Pfalz
Ausgabe 1 / März 2024



Bild 2: Austritt Fledermauskot am Kamin



Bild 3: Urindurchnässungen an der Dachverschalung.

Ich danke Herrn Thomas Schindwein, Referat Naturschutz SGD SÜD, für die gute Zusammenarbeit. Meinen Mitstreitern Lena Reinhard, Conny Blug, Werner Mang und Franz Kinkopf danke ich für ihre Unterstützung.

Ganz besonders bedanke ich mich bei der Besitzerin, dass sie durch Ihre Bereitschaft den wesentlichen Beitrag zur Erhaltung dieser Wochenstube geleistet hat.

Nach mehr als 7 Jahren wirft sich natürlich die Frage auf, ob das Quartier noch existiert. Aus diesem Grund hat der Autor die Besitzerin just im März 2024 angerufen, um nachzufragen. Die Tiere sind noch im Winterquartier, nutzen aber die Wochenstube unterm Dach nach wie vor. Erfreulicherweise hat die Besitzerin auf die Frage, ob sie die „Kooperation mit den Breitflügel-Fledermäusen“ bereut, klar mit „Nein“ geantwortet. Und da so große Breitis einiges hinterlassen, hat der Autor zugesagt, sich um eine Reinigung der Dachtraufen zu kümmern.

Neuigkeiten, Veröffentlichungen, Diverses

Verbandepapier zur Fledermauspflge

Der NABU Bundesverband und der Bundesverband für Fledermauspflge haben ein Papier zu Zweck und Grenzen der ehrenamtlichen Pflge von Fledermäusen veröffentlicht.

https://www.fledermausschutz.de/wp-content/uploads/nabu_bvf_verbaendepapier-zur-fledermauspflge.pdf

Ein Workshop zum Erlangen eines Sachkundenachweises ist in Arbeit.

Nachträgliche Beschränkung von Windenergieanlagen

Pressemitteilung Nr. 95/2023 vom 19.12.2023

Zulässigkeit nachträglicher artenschutzrechtlicher Beschränkungen des Betriebs von Windenergieanlagen; Pressemitteilung Nr. 95/2023 vom 19.12.2023 (<https://www.bverwg.de/de/pm/2023/95>)

Fledermauspost

Koordinationsstelle Fledermausschutz Rheinland-Pfalz

Ausgabe 1 / März 2024

„Die Naturschutzbehörden sind grundsätzlich befugt, gegenüber Betreibern bestandskräftig genehmigter Windenergieanlagen nachträgliche Anordnungen zur Verhinderung von Verstößen gegen das artenschutzrechtliche Tötungs- und Verletzungsverbot des § 44 Abs. 1 Nr. 1 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) zu treffen, wenn sich die Sach- oder Rechtslage nach Genehmigungserteilung wesentlich geändert hat. Dies hat das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig heute entschieden.

Die Klägerin wendet sich gegen nachträgliche zeitliche Beschränkungen des Betriebs ihrer bestandskräftig genehmigten Windenergieanlagen, die die Beklagte gestützt auf die Generalklausel des § 3 Abs. 2 BNatSchG aus Gründen des Fledermausschutzes angeordnet hat. Die im Jahr 2006 erteilte immissionsschutzrechtliche Genehmigung enthält keine Betriebsbeschränkungen zum Schutz von Fledermäusen. Nachdem später Totfunde verschiedener Fledermausarten im Bereich der Anlagen gemeldet und Bestandserfassungen zu Fledermäusen angestellt worden waren, verfügte die Beklagte unter näheren Maßgaben zu meteorologischen Rahmenbedingungen eine nächtliche Abschaltung der Anlagen vom 15. April bis zum 31. August eines Jahres. Das Oberverwaltungsgericht hat die dagegen gerichtete Klage abgewiesen.

Das Bundesverwaltungsgericht hat die Revision der Klägerin zurückgewiesen. Eine bestandskräftige immissionsschutzrechtliche Genehmigung steht nachträglichen artenschutzrechtlichen Anordnungen auf der Grundlage von § 3 Abs. 2 BNatSchG nicht generell entgegen. § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG begründet eine unmittelbare und dauerhafte Verhaltenspflicht, die auch bei Errichtung und Betrieb immissionsschutzrechtlich genehmigungsbedürftiger Windenergieanlagen zu beachten ist. Zwar ist aufgrund der immissionsschutzrechtlichen Genehmigung der Anlagenbetrieb auch im Hinblick auf § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG als rechtmäßig anzusehen. Das gilt aber nur in den Grenzen der auf den Zeitpunkt der Genehmigungserteilung bezogenen Feststellungswirkung der Genehmigung, wonach die genehmigte Anlage mit den öffentlich-rechtlichen Vorschriften vereinbar ist. Aufgrund der Anknüpfung an den Genehmigungszeitpunkt erstreckt sich diese Feststellungswirkung nicht auf nachträgliche Änderungen der Sach- oder Rechtslage wie im vorliegenden Fall. Die streitige Anordnung bewirkt auch keine - der immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsbehörde vorbehaltene - (Teil-)Aufhebung der Genehmigung. Revisionsrechtlich nicht zu beanstanden ist es ferner, dass das Oberverwaltungsgericht im vorliegenden Fall einen Verstoß gegen § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG bejaht hat, weil durch den Betrieb der Windenergieanlagen das Tötungs- und Verletzungsrisiko von Exemplaren der besonders geschützten Fledermausarten signifikant erhöht sei.“

Quelle: <https://www.bverwg.de/pm/2023/95> (Stand 07.03.2024)

Fledermauspost

Koordinationsstelle Fledermausschutz Rheinland-Pfalz
Ausgabe 1 / März 2024

Fledermauskästen im 1,5km Radius von Windenergieanlagen

„Nisthilfen für kollisionsgefährdete Vogel- und Fledermausarten dürfen in einem Umkreis von 1.500 Metern um errichtete Windenergieanlagen sowie innerhalb von Gebieten, die in einem Raumordnungsplan oder in einem Flächennutzungsplan für die Windenergienutzung ausgewiesen sind, nicht angebracht werden.“ §45b Abs. 7 BNatSchG

Die o.a. Neuerung des BNatSchG gilt gemäß Urteil des BVerwG vom 31.03.2023 (BVerwG, Urteil vom 31.03.2023 - 4 A 11.21 -) nicht, wenn es sich um Ausgleichsmaßnahmen nach §44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG handelt, da dies nicht mit einer Risikoerhöhung für die Fledermäuse einhergeht, wenn sich das zu ersetzende Quartier bereits in der Gefahrenlage befunden hat.

Bedeutende Fledermausvorkommen in Steinbrüchen – ein unterschätzter Winterquartiertyp in alten Abbauwänden

von Frauke Meier, Guido Gerding, Veronika Zeus und Matthias Olthoff
erschienen in Ausgabe 11/2023 der Zeitschrift Natur und Landschaft,
Verlage W. Kohlhammer

Konflikt auf Hochtouren: Waldfledermäuse meiden schnell drehende Windenergieanlagen weiträumig

„An Windenergieanlagen kommen nicht nur viele Fledermäuse zu Tode, die Anlagen verdrängen auch einige Arten weiträumig aus ihren Lebensräumen. Wenn die Turbinen bei relativ hohen Windgeschwindigkeiten in Betrieb sind, sinkt die Aktivität von Fledermausarten, die in strukturdichten Habitaten wie Wäldern jagen, im Umkreis von 80 bis 450 Meter um die Anlage um fast 80 Prozent. Das ist das Ergebnis einer wissenschaftlichen Untersuchung unter Leitung von Forschenden des Leibniz-Instituts für Zoo- und Wildtierforschung (Leibniz-IZW) und der Philipps-Universität Marburg, die in der Fachzeitschrift „Global Ecology and Conservation“ erschienen ist. Das Team vermutet, dass die Ursache dieses Vermeidungsverhaltens unter anderem der Lärm der Rotoren der Anlagen ist, welcher mit zunehmender Windgeschwindigkeit steigt.

„Wir untersuchten die Aktivität verschiedener Fledermausarten bei unterschiedlichen Windverhältnissen und während des Betriebs der Windenergieanlagen in hessischen Wäldern“, sagt Julia Ellerbrok, ehemalige Doktorandin im Projekt und jetzt Postdoktorandin im Fachbereich Biologie der Philipps-Universität Marburg. „Dabei stellten wir fest, dass die Aktivität von Fledermäusen, die üblicherweise in der Vegetation von Wäldern nach Nahrung suchen, im Umkreis von 80 bis 450 Metern um die Windenergieanlagen mit zunehmender Windgeschwindigkeit um durchschnittlich 77 % abnimmt, wenn die Anlagen in Betrieb sind. Die Fledermausaktivität blieb dagegen von der Windgeschwindigkeit unbeeinflusst, wenn die Anlagen abgeschaltet

Fledermauspost

Koordinationsstelle Fledermausschutz Rheinland-Pfalz
Ausgabe 1 / März 2024

waren.“ Das Team schlussfolgerte daher, dass für das Vermeidungsverhalten Faktoren verantwortlich sein müssen, die direkt mit dem Betrieb der Anlagen bei relativ hohen Windgeschwindigkeiten zusammenhängen.

„Die Rotorbewegungen der Windenergieanlagen erzeugen nicht nur sogenannte Wirbelschleppen, sondern auch Lärm. Beide Faktoren können sich über mehrere hundert Meter auf Fledermäuse auswirken“, sagt Christian Voigt, Leiter der Abteilung für Evolutionäre Ökologie am Leibniz-IZW. „Waldfledermäuse, die unter dem Kronendach jagen, kommen vermutlich nicht mit den Wirbelschleppen in Kontakt. Vielmehr könnten sie von den Geräuschemissionen der Anlagen betroffen sein; auch wenn der Frequenzbereich der Geräusche weit unterhalb der Frequenz der Echoortungsrufe liegt. Vermeiden Waldfledermäuse Geräuschemissionen an den Windenergieanlagen, verlieren sie weiträumig wertvollen Lebensraum.“ [...]“

Quelle: <https://www.izw-berlin.de/de/pressemitteilung/konflikt-auf-hochtouren-waldfledermaeuse-meiden-schnell-drehende-windenergieanlagen-weitraeumig.html> (Stand 11.03.2024)

Ellerbrok JS, Farwig N, Peter, F, Voigt CC (2023): Activity of forest bats declines with increasing wind speed when wind turbines are operating. Global Ecology and Conservation. DOI: 10.1016/j.gecco.2023.e02782

Stellungnahme zur Weitergabe/Veröffentlichung von Fledermaus-Beobachtungsdaten

Redaktion NABU|Naturgucker

Aus Sorge, die Tiere könnten gestört und damit Artenschutzbemühungen zunichtegemacht werden, halten manche Akteur*innen ihre Fledermäuse betreffende Fundortdaten grundsätzlich geheim. In der Vergangenheit sind deshalb bereits mehrfach umfangreiche Datensammlungen buchstäblich mit ins Grab genommen worden.

Nicht veröffentlichte Daten sind für den Naturschutz und die Forschung verlorene Daten. Durch das Veröffentlichende der Informationen zu den Fundorten steigt die Bekanntheit in der Öffentlichkeit, was wiederum die soziale Kontrolle stärken kann: Je mehr Menschen um ein lokales Vorkommen von Fledermäusen wissen, desto eher kann das allgemeine Engagement für den Schutz der Tiere erhöht werden.

Nachhaltiger Natur- und Habitatschutz - nicht nur für Fledermäuse - lässt sich zudem vor allem dann betreiben, wenn Fundorte im Gesamtkontext vieler Naturbeobachtungsdaten betrachtet werden. Die Fledermausfunddaten erfahren dadurch eine erhebliche Wertsteigerung.

Weil die negativen Befürchtungen allerdings in manchen Fällen durchaus berechtigt sind, ist ein fallbezogenes Vorgehen sinnvoll. Hierbei bietet sich eine Unterscheidung zwischen Sommerquartieren und Wochenstuben bzw. Winterquartieren an. Sommerquartiere und Wochenstuben befinden sich häufig in Gebäuden, wodurch für die Tiere ein gewisser Schutz vor illegalem Eindringen und damit verbundenen Störungen besteht. Bekannte Baumquartiere können durch soziale Kontrolle einen Schutz erfahren.

Fledermauspost

Koordinationsstelle Fledermausschutz Rheinland-Pfalz

Ausgabe 1 / März 2024

Informationen über Standorte von Winterquartieren, darunter insbesondere solche in Stollen, sollten hingegen mit dem nötigen Fingerspitzengefühl gehandhabt werden. Dafür bietet NABU-naturgucker.de einen Lösungsansatz: Auf dieser Meldeplattform können Beobachtungsdaten mit einem Schutz versehen werden (sogenannte geschützte Beobachtungen). Sie werden der Öffentlichkeit ortsungenau nur mit Nennung des Bundeslandes angezeigt. Lediglich ein eng begrenzter Kreis vertrauenswürdiger Personen hat Zugriff auf die exakten Fundkoordinaten. Diese können zudem bei Bedarf und Prüfung des Einzelfalls auch der Forschung zugutekommen. Außerdem gewährleistet NABU-naturgucker.de die zukunftssichere Speicherung der Beobachtungsdaten im Kontext einer großen Biodiversitätsdatenbank.

Über den Tellerrand

Baden-Württemberg

Die Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz Baden-Württemberg hat ein umfangreiches Fortbildungsangebot als Onlinereihe auf die Beine gestellt. Ehrenamtliche aus dem ganzen Bundesland sind herzlich eingeladen. Die Termine finden sich hier:

<https://www.agf-bw.de/termine>

Di 19.03.2024 19:00 - 21:00	Einführung Akustik & Geräte [Fledermausschutz im Ehrenamt - Onlinereihe]
Di 09.04.2024 19:00 - 21:00	Grundlagen der Fledermauspflege & Erstversorgung von Fundtieren [Fledermausschutz im Ehrenamt - Onlinereihe]
Di 16.04.2024 19:00 - 21:00	Theorie: Fledermauskartierungen 1 [Fledermausschutz im Ehrenamt - Onlinereihe]
Di 23.04.2024 19:00 - 21:00	Theorie: Fledermauskartierungen 2 [Fledermausschutz im Ehrenamt - Onlinereihe]
Di 07.05.2024 19:00 - 21:00	Artenschutz: Allgemeine Schutzkulisse, Eingriffsplanung & Fallbeispiele [Fledermausschutz im Ehrenamt - Onlinereihe]
Di 25.06.2024 19:00 - 21:00	Best Practice: Praktische Schutzmaßnahmen [Fledermausschutz im Ehrenamt - Onlinereihe]
Di 09.07.2024 19:00 - 21:00	Pressearbeit, Social Media & Naturpädagogik [Fledermausschutz im Ehrenamt - Onlinereihe]

Bayern

Jahrestagung Fledermausschutz in Südbayern 2024

Liebe Fledermausschützerinnen,

am 16. März 2024 findet die diesjährige Fledermaustagung erneut am Biozentrum der LMU in München-Planegg statt.

Die gesamte Veranstaltung wird auch in digitaler Form stattfinden. Alle Vorträge werden wir per Livestream in Ihre Wohnzimmer bringen.

Fledermauspost

Koordinationsstelle Fledermausschutz Rheinland-Pfalz

Ausgabe 1 / März 2024

Dafür ist eine Anmeldung erforderlich. Die Anzahl der Teilnehmenden online ist aufgrund der technischen Kapazitäten auf 250 beschränkt. Bitte melden Sie sich hier über den (kostenlosen) Erwerb eines Tickets an. Im Vorfeld der Veranstaltung erfolgt dann die Versendung des Links zur digitalen Teilnahme.

Aufgrund der Erfahrung des vergangenen Jahres bitten wir darum, sich nur dann ein Online-Ticket zu sichern, wenn auch wirklich online teilgenommen wird. Sonst kann es passieren, dass trotz ausreichender Kapazität am Veranstaltungstag Personen nicht teilnehmen können, weil im Vorfeld keine Tickets mehr zur Verfügung standen.

Wir freuen uns auf eine tolle Veranstaltung mit vielen alten und neuen Gesichtern, interessanten Vorträgen und viel Möglichkeit für den persönlichen Austausch.

<https://www.eventbrite.com/e/jahrestagung-fledermausschutz-in-sudbayern-2024-tickets-795209341547>

Hessen

16.11.2024 AGFH Jahrestagung in Butzbach

Nordrhein-Westfalen

Feldermaus-Beringer Workshop:

Die Beringungszentrale Bonn und der BAFF (Bonner Arbeitskreis für Fledermausschutz) bietet im September 2024 wieder einen mehrtägigen Beringungsworkshop an.

Der Kurs richtet sich ausdrücklich an Fledermauskundler*innen mit Vorerfahrung. Die Beringung ist eine fortgeschrittene Methode der Fledermauskunde. Die Teilnahme am Kurs ist Voraussetzung, um Ringe über die Beringungszentrale Bonn zu beziehen, stellt Neuerungen zu Datenpflege und Übermittlung an die Beringungszentrale vor und soll den Austausch zwischen aktiven Fledermauskündern fördern. Eine Teilnahmebestätigung informiert darüber, dass Sie die Voraussetzungen zur Beringung von Fledermäusen erfüllen.

Bei Interesse melden Sie sich gerne bei: beringung@leibniz-lib.de

16.11.2024 Tagung LFA Fledermausschutz auf Schloss Borbeck

Termine Rheinland-Pfalz

Die Einladungen zu den Terminen werden gesondert über unsere jeweiligen Verteiler versandt. Bei Interesse in die Verteiler aufgenommen zu werden richten Sie gerne eine E-Mail an Fledermaus@NABU-RLP.de

16.03.2024: Pflegeworkshop bei Bingen Präsenz

08.04.2024: Fledermausschnack Online

Fledermauspost

Koordinationsstelle Fledermausschutz Rheinland-Pfalz
Ausgabe 1 / März 2024

April/Mai:	Pflegeworkshop in Mayen	Präsenz
13.05.2024:	Fledermausschnack	Online
13.06.2024:	Fledermausrunde	Online
Juni:	Artenkunde Workshop	Online
Juni/Juli:	Fledermaus am Haus? Workshop Reihe	Online
12.08.2024:	Fledermausschnack	Online
24.08.2024:	Batnight	INFO
12.09.2024:	Fledermausrunde	Online
30.11.2024:	Tagung Fledermausschutz RLP	Präsenz
Januar 2025:	Workshop Winterkontrollen Mayen/Mendig	Präsenz

Weitere Schulungen sind in der Planung, genaue Termine werden noch bekannt gegeben. Wenn Ihr bereits Interessierte an der Hand habt oder auch selbst an weiteren Workshops Interesse habt, schickt uns eine kurze Email an kerstin.kraemer@nabu-rlp.de

Wir haben zu den online Formaten bereits tolle Anregungen aus dem Ehrenamt erhalten. Da diese Formate für alle aktiven Fledermausschützer*innen in Rheinland-Pfalz attraktiv sein sollen und ein landesweiter Austausch bei vielfältiger Teilnahme am meisten profitiert, sind wir für Rückmeldungen zu dieser Formatreihe sehr dankbar. Die Teilnahme an der Fledermausrunde hat etwas abgenommen, um das Programm möglichst effektiv zu gestalten sind auch Rückmeldungen zum grundsätzlichen Bedarf eines solchen Formates sehr erwünscht.

Arbeitsgruppen

Geteiltes Wissen ist mehr als nur doppeltes Wissen. Die verschiedenen Kompetenzen, Einsichten und Einschätzungen zusammen zu bringen, um Themen des Fledermausschutzes in Rheinland-Pfalz gemeinsam anzugehen, ist das Anliegen der Arbeitsgruppen (AG).

Bezüglich der Situation des Winterquartierschutzes wurde vielfach die Notwendigkeit einer Verbesserung der Situation geäußert. Daher würden wir uns freuen, wenn wir die Fachkompetenzen aus den verschiedenen Landesteilen hier zusammenbringen können um im besten Fall eine konkrete Handlungsempfehlung bzw. einen Aktionsplan zu erarbeiten.

Bei Interesse bitten wir um kurze Info an Fledermaus@NABU-RLP.de. Auch weitere Themenwünsche, die in AGs sinnvoll und zielgerichtet bearbeitet werden können, werden gerne entgegengenommen.